

Liebe Eltern!

Für Kinder und Jugendliche sind Computerspiele eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Eltern haben in der Regel kaum Informationen darüber, ob diese Spiele für ihre Kinder geeignet sind, um welche Inhalte es dabei geht und ab wann der Computer zum Problem wird. klicksafe bietet hier ein paar kurze Tipps, worauf Sie achten sollten und wo Sie sich informieren können.

T: +49 (0)621 5202 271
 F: +49 (0)621 5202 279
 E: info@klicksafe.de
 W: www.klicksafe.de

klicksafe
 c/o Landeszentrale für Medien und
 Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz
 Turmstraße 10
 D-67059 Ludwigshafen

Herausgeber:

Nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle klicksafe und der Webseite. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben bei diesen Tipps trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der AutorInnen ausgeschlossen ist.

klicksafe

klicksafe ist ein Projekt im Rahmen des Programms „Mehr Sicherheit im Internet“ (Safer Internet Programme) der Europäischen Union. klicksafe sind: Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz – www.lmk-online.de Landesanstalt für Medien (LfM) Nordrhein-Westfalen – www.lfm-nrw.de



Computerspiele TIPPS für Eltern

Mehr Sicherheit im Internet
durch Medienkompetenz



10 klicksafe-Tipps für Eltern

Computerspiele

1

Interessieren Sie sich!

Informieren Sie sich über die unterschiedlichen Spielarten (Genres) und die momentan angesagten Spiele. Sie können in Spielmagazinen oder im Internet (bspw. www.spielbar.de, www.spieleratgeber-nrw.de, www.usk.de) zu Inhalten und Altersfreigaben der gängigen Spiele recherchieren.

2

Sprechen Sie mit Ihrem Kind!

Interesse und Austausch sind sehr wichtig. Fragen Sie Ihr Kind, welche Spiele zurzeit „in“ sind, sowie nach Inhalt und Ziel der Spiele. Sprechen Sie Ihr Kind darauf an, wie es sich beispielsweise anfühlt, im Spiel zu „ballern“. Lassen Sie es mit seinen Erlebnissen nicht alleine.

3

Spielen Sie mit!

Überwinden Sie sich und spielen Sie mal ein Computerspiel mit. Es hat den Effekt, dass Sie mitreden können und vielleicht entdecken Sie auch, dass es Ihnen Spaß macht und sehr faszinierend sein kann.

5

Orientieren Sie sich an Zeitvorgaben!

Warten Sie ab, bis Ihr Kind von alleine Interesse entwickelt, sich mit dem Computer zu beschäftigen. Zur groben Orientierung können folgende Zeitvorgaben hilfreich sein:
4–6 Jahre: ca. 20 bis 30 Minuten in Begleitung der Eltern (Suchen Sie gezielt nach empfehlenswerten Spielen für Ihr Kind, z.B. auf www.internet-abc.de/eltern)
7–10 Jahre: ca. 45 Minuten pro Tag
11–13 Jahre: ca. 60 Minuten pro Tag

7

Zeigen Sie Verantwortung!

Erklären Sie Ihrem Kind, weshalb es Gesetze zum Jugendschutz und zum Urheberrecht gibt und gehen Sie selbst mit gutem Beispiel voran. Das bedeutet konkret: keine illegal kopierten Computerspiele nutzen!

» Informationen zum Urheberrecht in der digitalen Welt: www.irights.de

9

Tauschen Sie sich aus!

Fragen Sie andere Eltern, wie sie mit dem Medienkonsum ihrer Kinder umgehen. Informieren und unterstützen Sie sich gegenseitig. Das gibt Sicherheit und fördert die eigene Kompetenz.

» Zum Weiterlesen: Auf www.klicksafe.de finden Sie weitere „Broschüren & Ratgeber“ rund um das Thema „Computerspiele“

4

Gemeinsam feste Regeln vereinbaren!

Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind verbindliche Regelungen zum Medienkonsum. Dazu zählen neben der Nutzung des Computers selbstverständlich auch das Fernsehen und die Konsolenspiele.

6

Achten Sie unbedingt auf die Alterskennzeichnung!

Deutschland hat mit der Überarbeitung des Jugendschutzgesetzes auch die USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) gestärkt. Computerspiele müssen seit April 2003 eine Alterskennzeichnung haben. Ob das Spiel für Ihr Kind jedoch geeignet ist, sollten Sie sowohl von der Altersfreigabe als auch vom individuellen Entwicklungsstand abhängig machen.

» mehr unter www.usk.de

8

Bieten Sie Alternativen!

Viele Kinder sitzen aus reiner Langeweile vor dem Fernseher und Computer. Bieten Sie Ihrem Kind zum Ausgleich gemeinsame Unternehmungen an. Vermeiden Sie es, den Computer als „Babysitter“ einzusetzen.

10

Spiele nicht als erzieherische Maßnahme einsetzen!

Computerspiele sollten weder zur Belohnung noch als Bestrafung eingesetzt werden. Dadurch erhalten sie einen zu hohen Stellenwert im Alltag Ihrer Kinder. Halten Sie lieber an einer verbindlichen Regelung fest: Zuerst die Hausaufgaben, dann eine Pause, dann Computerspielen.